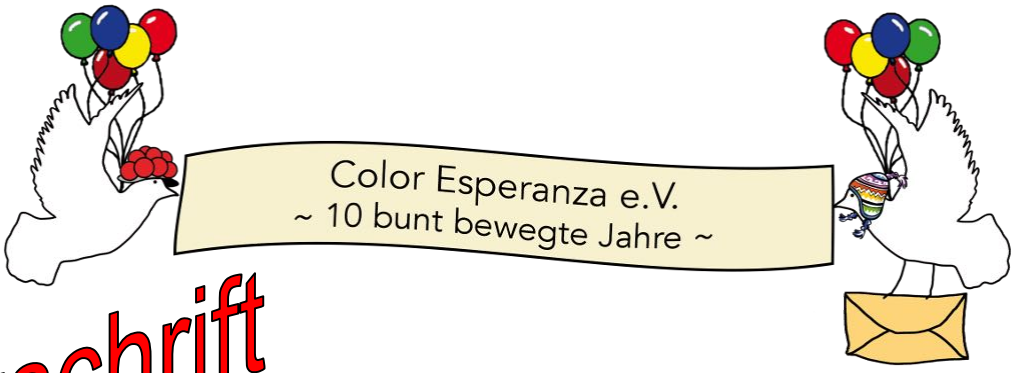
FESTSCHRIFT

2006

heute



Festschrift

Herzliche Einladung zum großen Jubiläumsfest
am 17.09.2016 im Stadtgarten Freiburg!

Liebe Freundinnen und Freunde, Unterstützerinnen und Unterstützer von Color Esperanza e.V.,

10 Jahre ist es her, seitdem unser Verein gegründet wurde. Anfangs standen im kleinen Rahmen noch sozialpolitische Themen auf der Agenda. Mit dem VAMOS!-Programm erweiterte sich dann der Aufgabenbereich. Mittlerweile betreuen wir jedes Jahr acht Peruanerinnen und Peruaner, die ihren Freiwilligendienst in Deutschland absolvieren.

Wir wollen diesen Moment nutzen, um uns bei Ihnen zu bedanken. Ihr **Engagement** in den Gastfamilien, den Einsatzstellen und Gemeinden, im Großen und im Kleinen macht diesen interkulturellen Austausch erst möglich.

Der Verein Color Esperanza e.V. freut sich, jederzeit auf Ihren **Rückhalt** und Ihre **Unterstützung** vertrauen zu können.

Gemeinsam wollen wir deshalb dieses 10-jährige Jubiläum feiern.

Wir laden Sie dazu ganz herzlich am Samstag, den **17.09.2016** ab 14 Uhr in den **Stadtgarten Freiburg** ein, mit uns gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen, der durch ein buntes Programm bereichert wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Color Esperanza e.V.

VORWORT

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen von Color Esperanza, liebe Coloris,

vor zehn Jahren begann alles mit einer Idee: wir können etwas bewegen.

Viele bekommen während eines Freiwilligenjahres in Peru oder in einem anderen Land des globalen Südens schnell vor Augen geführt, wie unterschiedlich Lebensrealitäten sein können. So sehen sich junge Deutsche nur wenigen Hindernissen gegenüber, wenn sie sich entscheiden, für ein Jahr als Freiwillige*r im globalen Süden zu arbeiten. Für Peruaner*innen ist die Ausgangslage eine andere: ein Jahr in einem Nord-Land zu verbringen, ist und bleibt für viele ein unerreichbarer Traum. Aus der Überzeugung heraus, dass wir deutsche Freiwillige etwas bewegen können in Deutschland und in Peru, dass wir versuchen sollten, die erlebte Ungleichheit zu mindern, entstand schließlich unser Verein Color Esperanza. Im Lauf der Vereinsgeschichte kristallisierten sich dann immer mehr konkrete Ziele heraus und so setzen wir uns heute für Chancengleichheit und interkulturelle Lernprozesse ein, die eine Willkommenskultur in Deutschland schaffen sollen. Die Organisation des VAMOS!-Freiwilligendiensts für Peruaner*innen, aber auch andere Aktivitäten wie die Teilnahme an Konferenzen und Diskussionen und die Vernetzung mit anderen Vereinen und Gruppen machen deshalb die Arbeit bei Color Esperanza aus.

Vielleicht habt Ihr euch schon einmal gefragt, wie es denn eigentlich zum Namen „Color Esperanza“ kam. Wir verdanken ihn dem gleichnamigen Lied vom argentinischen Sänger Diego Torres, dessen Refrain einfach zu gut zur Idee am Anfang passte:

Saber que se puede querer que se pueda

Quitarse los miedos sacarlos afuera

Pintarse la cara color esperanza

Tentar al futuro con el corazón

Wissen, dass es geht; wollen, dass es geht

Sich von den Ängsten befreien, sie wegwerfen

Sich das Gesicht in der Farbe der Hoffnung anmalen

Die Zukunft mit dem Herzen herausfordern

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen der Jübiläumsfestschrift von Color Esperanza!

Hanna

10 bunt bewegte Jahre
2006
2007
2008
?! Was macht man eigentlich bei einem FSJ im Ausland?!
– Infoveranstaltungen in Schulen –
11.11.2006 Color Esperanza. Perú Voluntarios e.V.
PERU
START
globale Gerechtigkeit
Grenzen überwinden
Idee
Reverse-Programm HOPPLA!
COLOR ESPERANZA
VAMOS
SEMINAMOS
POLITICAMOS
CONECTAMOS
SÍAMOS
CREATIVAMOS
FINANZIAMOS
TEMOS
Willkommenskultur auf Augenhöhe
Wir brauchen eine neue Vereinsstruktur
Landesgarten show mit Color Esperanza
2010
Was gibt es Neues im Verein?!?
CESK
Color Esperanza Skype Konferenz
Willkommens-Kultur
Nachhaltige Entwicklung
KAMPAGNE weg-Begleiter BERGBAU PERÚ
2009
HOPPLA! → VAMOS! neuer Name
ZUKUNFTSKONFERENZ
LAMBAYEQUE 2 VAMOS!'10
BOLIVIENNETZ weg-begleiter
VAMOS!'09 2 LIMA
ERZBISCHÖFLICHES weg-Begleiter SEELSORGEAMT
NAMENS-ÄNDERUNG: COLOR ESPERANZA e.V.
Radiobeiträge
2011
ZUGVÖGEL weg-Begleiter
VAMOS!'11 4 CUZCO LIMA
VORTRAG
Willkommens-Kultur mit der Grünen Jugend
Globale Gerechtigkeit
Katholikentag Mannheim
Goldgrube Perú! Konfliktherd Rohstoffe! mit caritas int. In Fastelle Perú eine Welt Forum Kath. Akademie
Kampagne Bergbau Perú
Ollanta Humala
2012
Nord BMZ Reverse Programm Süd
Aktion in Kooperation mit Color Esperanza
Ich bin doch nicht rassistisch, oder?
Perú Power Party la 1era y 2nda
Kampagnen-werkstatt
CARITAS weg-Begleiter
VEREINS-ZEITUNG
Home page zweisprachig
Color Esperanza OPTIMAMOS
neue Arbeitsgruppe
und jetzt?! Vernetzungstreffen
VEREINS-ZEITUNG
Vereins-Marathon
GRENZENLOS weg-Begleiter
Grenzen überwinden
EVALUATION VAMOS!
Ideen-werkstatt VAMOS!
2013
ZUSAGE
weltwärts VAMOS!+ESA
2014
2014 Jahresthema Asylpolitik
Peru Power Party la 3era
PERÚ '13 KALENDER
MISEREOR weg-Begleiter
VORTRAG
Unser Hunger nach Rohstoffen – auf Kosten Perús
Willkommens-Kultur
VAMOS!-Betreuern ESA
KIRSTEN
VAMOS! 8 ICA'14
VEREINS-ZEITUNG
HUÁNUCO 4 VAMOS!'13
INFOSTELLE weg-Begleiter PERÚ
Jahresthema critical whiteness 2013
COLOR ESPERANZA
VAMOS
POLITICAMOS
SÍAMOS
TEMOS
CREATIVAMOS
FINANZIAMOS
FINANZIAMOS
Bewerbung weltwärts VAMOS!+ESA
2015
CATAMARCA CALLAO 8 VAMOS!'15
Wir fair-ändern die Welt!
Workshop
Nachhaltige Entwicklung
Rassismuskritische Prozessbegleitung mit global
2016
10 Jahre COLOR ESPERANZA
JUBILAMOS
Peru Power Party la 4ta & 5ta
KAMPAGNE weg-Begleiter VISA WIE?
EINE WELT weg-Begleiter FORUM
2016 Perú Kalender
color-Esperanza facebook Seite
FUSSBALL MIT GEFLÜCHTETEN
für gerechtere VISA-Verfahren
VISA WIE?
PUNO LIMA 8 VAMOS!'16
Und jetzt?! Konferenz in Weimar
145
Methoden-Training Postwachstum
2015 Jahresthema Kommunikation
Neue VAMOS! Haupt-amtliche Betreuerin BERESA
Dania

Wege suchen, Bücken schlagen, Hoffnung schenken

Als Ehrenmitglied von Color Esperanza möchte ich die Gelegenheit nützen, euch für euer Engagement zu danken und die Möglichkeit zu haben, diesen Artikel im Rahmen von eurem 10jährigen Jubiläum als Verein schreiben zu dürfen. Noch heute erinnere ich mich, als wäre es gestern gewesen, als Claudia Debes (Verantwortliche fürs Voluntarioprogramm – damals in Peru und jetzt in Freiburg) mir die Urkunde als Ehrenmitglied von euch während meiner Feier zu meinem 50. Geburtstag in Lima überreichte. Vielen Dank für diese Ehre von euch, die ich praktisch alle in Peru kennenlernen und viele von euch (mit-)begleiten durfte. Ich bin wirklich stolz auf das, was ihr als Ex – Voluntarios mit eurem Verein Color Esperanza alles auf den Weg gebracht habt.

Wege suchen, Brücken schlagen, Hoffnung schenken – dies war eines der ersten Leitwörter der Partnerschaft Freiburg-Peru und finde, dass dieses Leitwort auch mit euren ersten 10 Jahren viel zu tun hat.

Wege suchen

Als ihr als Ex – Voluntarios vor 10 Jahren nach vielen Reflektionen euch entschieden habt, den Verein Color Esperanza zu gründen, habt ihr Wege gesucht, die nicht immer von allen verstanden worden waren. Als ihr verlautet habt, dass ihr euch für eine Willkommenskultur in Deutschland einsetzen wollt, war nicht klar, wie akut aktuell, dies 10 Jahre später mit der Flüchtlingsproblematik in Deutschland, Europa und der Welt ist. Es gab am Anfang auch Stimmen, die meinten, warum ihr euch so politisch engagiert. Was in der heutigen Zeit mit Papst Franziskus anderst gesehen wird.

Bei der Partnerschaft Freiburg-Peru verstanden noch vor 05 Jahren einige auch nicht, warum sich die Partnerschaft für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen soll, das habe doch nichts mit der Kirche zu tun. Vor 2 Jahren kommentierte ein peruanischer Bischof bei einem Regionaltreffen der Partnerschaft, dass der Papst sich wohl am Leitwort der Partnerschaft „Wir sind Kirche im Dienst am Leben und der Schöpfung“ orientiert hätte, was so sicherlich nicht stimmt. Als die Enzyklika Laudato Sí im Jahr 2015 vom Papst veröffentlicht wurde, war allen klar, dass die Partnerschaft vereint mit der Weltkirche arbeitet. Gerade das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung ist für mich ein Thema wo es für euren Verein und die Partnerschaft noch viele gemeinsame Aktionsmöglichkeiten bietet.

Brücken schlagen

Als ihr geplant hattet, ein Voluntarioprogramm für peruanische Freiwillige in Freiburg einzuführen, gab es von einigen auch nicht viel Verständnis dafür, da die Gefahr gross gewesen wäre, dass die Peruaner in Freiburg bleiben, bzw. das Programm scheitern würde. Ihr habt das Voluntarioprogramm trotzdem durchgeführt und Unterstützung dafür gefunden, auch wenn es gerade in der Anfangsphase nicht immer einfach war. Ich kann mich noch heute daran erinnern, als wir vor Jahren in der Deutschen Gemeinde Diskussionen mit Deutschen Parlamentarier hatten, die zuerst nicht verstanden haben,

warum gerade der Deutsche Staat solche Freiwillige aus Peru finanzieren sollte, was ihr schliesslich mit eurer politischen Lobbyarbeit erreicht habt. Nun gibt es 08 peruanische Freiwillige, die in Freiburg ihr Freiwilliges Soziales Jahr leisten können, was ein tolles Beispiel gerade für eine Willkommenskultur in Deutschland ist.

Schön finde ich auch, dass ihr beim peruanischen Voluntarioprogramm Vamos auch einen besonderen Blick auf Gastfamilien für die peruanischen Freiwilligen gehabt habt, was ihr selbst ja auch gerade in Peru als einen wichtigen Bestand für euren Einsatz in Peru empfunden habt, obgleich dies nicht einfach ist, aber unheimlich bereichernd. In der Zwischenzeit habt ihr das Voluntarioprogramm strukturiert und es ist nun auch mit der Erzdiözese Freiburg artikuliert, was mich besonders freut, denn es wird hier auf die Zukunft hin sicherlich noch interessante Kooperationsmöglichkeiten geben, auf die ich noch zu sprechen kommen werde.

Es war zweifellos richtig, dass das Voluntarioprogrammes Vamos nicht nur Freiwillige von Partnergemeinden aus wählt, wie es noch in der Anfangsphase war, aber später kam bei mir manchmal der Eindruck auf, als wolle man ohne die Kirche arbeiten, was sicherlich so nicht geplant war. Ich bin mir sicher, dass es auf die Zukunft hin hier noch einige Möglichkeiten der Zusammenarbeit geben wird, die bisher nicht so im Blickfeld waren, auch gerade weil wir im Bezug auf die Partnerschaft einen besonderen Augenmerk auf das Engagement der Jugendlichen und den Aufbau von Schulpartnerschaften setzen.

Hoffnung schenken

Schon der Name von eurem Verein „Color Esperanza“ (Farbe der Hoffnung) geht darauf ein, dass ihr Hoffnung schenken wollt. Sowohl bei eurem Einsatz für eine Willkommenskultur in Deutschland wie auch ganz konkret beim peruanischen Voluntarioprogramm Vamos schenkt ihr Hoffnung, was nicht immer einfach ist. Für dieses Engagement will ich mich bei euch ganz herzlich bedanken und euch Mut machen, daran weiterzuarbeiten, denn zu Ausländern Brücken zu schlagen sei es innerhalb von Deutschland oder gerade auch nach Peru – wie im Falle des Voluntarioprogrammes Vamos ist toll und verdient grosse Anerkennung.

Wie ich schon erwähnte, wird es auf die Zukunft hin nicht nur gut, sondern auch notwendig sein, dass der Verein Color Esperanza bei der Partnerschaft mithilft, Brücken zu schlagen hin zur Zivilgesellschaft in Deutschland aber auch hin zur Kirche. Ihr habt bereits konkrete Aktionen gemeinsam mit Perukreisen der Partnergemeinden in Freiburg durchgeführt, seid in Schulen und Kindergärten oder in Universitäten gegangen, wie z.B. bei der Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschulgemeinde in Karlsruhe, die ja eine Partnerschaft mit Sicuani hat.

Eine tolle Chance sehe ich dabei nicht mehr nur bei der Kooperation beim Voluntarioprogramm Vamos, sondern auch bei den Schulpartnerschaften, die die Erzdiözese Freiburg mit Peru auf den Weg bringt, wo viele von euch ihr Voluntariat in peruanischen Schulen oder Bildungseinrichtungen durchgeführt habt und sicherlich gute Ideen habt, wie man solche Kontakte zu wirklichen Partnerschaften verwandeln kann.

Auch beim Engagement der Jugendlichen innerhalb der Partnerschaft sehe ich auf Zukunft hin interessante Kooperationsmöglichkeiten. In Peru befindet sich die Partnerschaft auf einem spannenden Vorbereitungsprozess hin zu einem nationalen Jugendtreffen in Lima, wo im Februar 2017 Jugendlichen aus Partnergemeinden, aus Verbänden, Ex –Voluntarios von Vamos, Schüler und Freiwillige aus Freiburg teilnehmen werden, wovon wir uns wichtige Impulse für neue Wege der Partnerschaft erhoffen.

Mein Glückwunsch an euch als Verein Color Esperanza mit der Hoffnung, dass euer Verein sich noch viele Jahre für eine Willkommenskultur in Deutschland einsetzt und sich weiterhin für Gerechtigkeit in Peru engagiert.

Ich wünsche euch alles gute auf die Zukunft hin und bin sicher, dass sich unsere Wege auch weiterhin kreuzen werden, um gemeinsam Brücken zu schlagen und Hoffnung zu schenken.

Jürgen Huber, Ehrenmitglied von Color Esperanza

Leiter des Partnerschaftsbüros in Lima - Perú und

Sekretär des Consejo Nacional der Partnerschaft

August 2016

Willkommenskultur - ein Begriff, der für uns seit unserer Vereinsgründung 2006 ein wichtiger Grund ist, der hinter unserem vielfältigen Engagement steht. In unterschiedlichen Kontexten gebraucht, droht er inzwischen entweder zu einer rein leeren Worthülle zu verkommen, wo Willkommenskultur proklamiert wird während Grenzen geschlossen werden oder ideologisch umgekehrt zu werden zu einem Ausdruck, der nach Naivität oder gar nach Gefahr und Identitätsverlust klingt. Uns ist es wichtig unsere Idee von Willkommenskultur gerade deswegen in ihrer ursprünglichen und nach wie vor aktuellen Form zu vertreten.

Kultur ist nicht etwas Feststehendes, sondern etwas Gewachsenes, das sich nicht in starre Grenzen fassen lässt. Die Wandelbarkeit ist in das Wesen einer Kultur immer schon eingeschrieben; nur indem sie im gesellschaftlichen Diskurs immer wieder hinterfragt und neu ausgehandelt wird, kann sie sich entwickeln. Wir als Verein möchten, dass sich an diesem Diskurs über Werte und Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens nicht nur diejenigen beteiligen, die aus einer privilegierten Situation heraus als weiße Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit argumentieren, sondern dass er offen ist für diejenigen, die zu uns kommen und die an der Gesellschaft teilhaben bzw. teilhaben möchten. Eine Willkommenskultur bedeutet für uns also weder denjenigen, die kommen, vorzuschreiben, wie sie sich zu verhalten haben, noch sie mit Gleichgültigkeit "machen zu lassen, was sie wollen", sondern ihnen als Menschen und damit als aktiv handelnden Wesen (mit Rechten und Pflichten) zu begegnen. Es bedeutet, diejenigen, die kommen, willkommen zu heißen und sie darin zu unterstützen sich in den zum Teil neuen Umständen zurechtzufinden, doch weder auf bevormundende noch auf überhebliche Art und Weise. Dies ist in den gesetzlichen Rahmen eingebettet. Doch die Gesetze sind auch selbst Teil des Diskurses, an dem alle Beteiligten die Möglichkeit haben sollten sich einzubringen. Die Visa-, Einwanderungs- und Asylpolitik sollte so gestaltet sein, dass sie Menschen nicht in ihrer Reisefreiheit einschränkt werden und ihnen die Möglichkeit gibt sich zu integrieren, wofür unter anderem eine Arbeitserlaubnis unerlässlich ist. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die sich nicht nur dadurch auszeichnet, offen für andere zu sein und sie aufzunehmen, sondern ihnen auch politische und soziale Teilhabe ermöglicht, wodurch eine Veränderung der gesellschaftlichen Strukturen und Identitäten geschehen kann.

Wichtiger Teil dieser Offenheit ist, das Gegenüber nicht vorschnell mittels Vorurteilen einzuschätzen oder zu bewerten, sondern als Individuum mit eigener Geschichte und Identität wahrzunehmen, das sein Leben und sein Umfeld aktiv mitgestalten kann. Durch Abgrenzung, Hierarchisierung und Einteilung in „wir“ und „die anderen“ kann dies nicht gelingen. So engagieren wir uns in unserem Verein gegen Rassismus und beschäftigen uns mit globalen Machtverhältnissen und daraus resultierenden Privilegien und Benachteiligungen.

Sich zu überlegen, wie man gerne selbst in der Situation und der jeweiligen Rolle des Gegenübers behandelt werden würde, ist eine erste Annäherung daran, was Willkommenskultur konkret bedeuten kann.

Somit ist Willkommenskultur für uns ein Ideal, das sowohl politisch ist, als auch im persönlichen Handeln Bedeutung hat.

10 Jahre Color Esperanza

Glückwunsch

Liebe Coloris,

zunächst einen großen Glückwunsch zum 10jährigen Eures Vereins!

Zum Zeitpunkt Eurer Gründung gab es auch erstaunte Reaktionen: warum die Rückkehrer*innen denn nicht bei den bestehenden Peru-Gruppen oder (zum Beispiel) bei der Infostelle mitarbeiten wollten und jetzt einen eigenen Verein gründen.
Eure Arbeit der letzten Jahre zeigt, dass Euer Ansatz richtig war: mit Eurer besonderen Erfahrung als Voluntario*as im Gepäck miteinander in Kontakt und Austausch zu bleiben, Eure Arbeit und Leben in Peru zu reflektieren und gemeinsam über Eure Motivation für ein Engagement hier nachzudenken.
So konntet Ihr ein für Euch passendes Handlungskonzept entwickeln.

Anerkennung

Eure vielfältigen Aktivitäten zeigen, dass das erfolgreich war: Kooperation bei verschiedenen Peru-Veranstaltungen, Mitarbeit bei der Kampagne Bergwerk Peru – Reichtum geht, Armut bleibt…

Und als Eigenes, stark mit Eurer Erfahrung Verknüpftes: das VAMOS-Programm, das schon 6 Jahre erfolgreich läuft und nach wie vor viel –ehrenamtliche!- Arbeit und Energie fordert. Ihr habt Euch damals mutig und entschlossen daran gewagt, die Einbahnstraße Deutschland-Peru zu beenden und wenigstens einzelnen jungen Peruaner*innen ein Freiwilligen-Jahr in Deutschland zu ermöglichen.

Finanzierung, Organisation in Peru, Organisation in Deutschland – wir können aus unserer Erfahrung mit Besuchen und Rundreisen wohl nur ungefähr ermessen, was das „gekostet“ hat. Ich habe mehrmals erlebt, wie Zuhörer*innen nach Vorstellung des VAMOS-Programms durch CE spontan und begeistert Beifall geklatscht haben.
Euer Verdienst, das selbständig umgesetzt zu haben, wird nicht dadurch geschmälert, dass das Weltwärts-Programm inzwischen auch den Einsatz von Freiwilligen aus dem Globalen Süden fördert. Wahrscheinlich habt Ihr dazu beigetragen, dass das Ministerium diesen Schritt nach ein paar Jahren endlich gemacht hat.

Wünsche für die Zukunft

Wir wünschen Euch viele langfristig Aktive und viele neue hoch motivierte Mitglieder, damit Ihr Eure Arbeit weiterführen könnt, ohne dass es für Einzelne von Euch zuviel wird.
Zu wünschen ist auch, dass Eure Begeisterung, Hartnäckigkeit und Kreativität, die Ihr bisher bewiesen habt, nicht nachlässt.
Wir wünschen uns und hoffen auf weiterhin gute Kooperation und Koordination - mit der Infostelle und anderen Peru-Aktiven und –Gruppen!

Eure Infostelle Peru

Peru Power Partys in Freiburg – ein kleiner Rückblick

Es fing alles im Frühjahr 2011 im Aufenthaltsraum von Monis Stockwerk in der Stusi in Freiburg an. Das noch sehr junge VAMOS!-Projekt mit dessen Unterstützung gerade der zweite Voluntario-Jahrgang in Deutschland war, brauchte dringend finanzielle Unterstützung und was käme da besser in Frage als eine Riesenparty zu organisieren? Geld verdienen und dabei noch jede Menge Spaß haben; viel besser

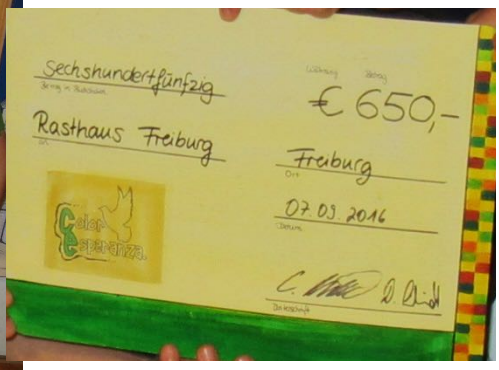
geht's wohl nicht. Auf der Suche nach einer location schlug Bene Baur den Partykeller des Alban-Stolz-Wohnheims im tiefen Freiburger Osten vor. Als Wohnheimsbewohner konnte er den Keller sehr günstig mieten, was für unsere erste Party optimal war; schließlich konnte ja keiner ahnen was für ein voller Erfolg sie werden sollte. Aber von vorne… Nach diversen intensiven Planungs- und Vorbereitungstreffen, war es am 01.06.2011 gegen 21 Uhr war es endlich soweit. Die Butterbrezeln waren geschmiert, der Keller in Peru-Farben geschmückt, der erste Pisco Sour aus dem Mixer gelassen, der DJ Pene „el Pollo Loco" Paur in Position, der Arroz chaufa warm, der mazamorracha fest und verkaufsbereit. Aber wo blieben die ersten Gäste? Gegen 22 Uhr endlich tauchte eine blonde Frau mittleren Alters mit Rucksack auf, setzt sich in eine Ecke des Raumes und fängt an ein Buch zu lesen. Immerhin, von wirklicher Party Stimmung aber noch keine Spur. Gerade als sich das Orga-Team anfing Sorgen zu machen, ging es richtig los. Zwei Stunden später platzte der Keller mit gut 150 Gästen aus allen Nähten. Der Pisco Sour Mixer läuft ohne Pause, Anettes Bauchladen erlebt reißenden Absatz und sogar die Blondine in der Ecke schaut ab und zu von ihrem Buch hoch und summt ein Lied mit. Es ist schon nach 5 Uhr und draußen wird es langsam hell als wir auch die letzten Gäste höflich dazu auffordern die Tanzfläche zu räumen. Danza Kuduro und Color Esperanza laufen ein letztes Mal und wir Organisatoren sind hundemüde aber überglücklich eine geniale erste Party auf die Beine gestellt zu haben. Auch der Gewinn im hohen dreistelligen Betrag für das Vamos-Projekt konnte sich sehen lassen.

Schon bald war klar, eine Neuauflage der Party in zentralerer location muss her. Moni war zu der Zeit beim White Rabbit am Siegesdenkmal als Türsteherin im Einsatz und konnte uns so dort unterbringen. Aufgrund der Resonanz der ersten Party konnten wir es uns erlauben diesmal sogar Eintritt zu nehmen, hatten mit Los Patrones eine Live-Band für den Anfang und einen externen DJ! Und auch diese Party fand regen Zuspruch. Ich werde nie vergessen, wie die Schlange vor dem Eingang das halbe Siegesdenkmal füllte und ein Einlassstop ausgesprochen werden

musste. Spätestens in der Nachbesprechung war klar, für die nächste Party brauchen wir noch mehr Platz und die Peru Power Party zog für die nächsten Jahre auf die andere Straßenseite ins Artik.

Drei Peru Power Partys, mittlerweile eine Institution in Freiburg, fanden im Artik statt. Zwischen 400 und 650 zahlende Gäste pro Party verdeutlichen wie beliebt die Mischung aus peruanischer/ lateinamerikanische Musik, Pisco Sour, peruanischen Köstlichkeiten wie empanadas, südamerikanischen Tanzeinlagen und Livemusik mittlerweile ist.

Die letzte und fünfte Party im Artik am Siegesdenkmal (Artik e.V. zieht um) stand zudem ganz im Zeichen der Geflüchteten und einer Willkommenskultur in Deutschland, die sich Color Esperanza zum Ziel gesetzt hat. Im Vorfeld wurden in Sprachkursen kostenlose Eintritte verteilt und die Hälfte der Einnahmen kam dem *Förderverein rasthaus* in Freiburg zugute, die Geflüchteten in Freiburg einen Empfangsort bieten und sie unter anderem durch kostenlose Sprachkurse, Rechtsberatung und medizinische Hilfe unterstützen (mehr Infos unter http://www.rasthaus-freiburg.org/).



Bei einem Rückblick darf natürlich auch ein Ausblick nicht fehlen. Wie es weiter geht mit der Peru Power Party ist noch nicht ganz klar, da die so erfolgreiche location der letzten Jahre geschlossen hat. Aber wo auch immer sie in Zukunft stattfinden wird, die Peru Power Party wird dem Freiburger Nachtleben erhalten bleiben und auch „la sexta“ wird die Menschen wieder begeistern!

Einsatzorte der Mitglieder von Color Esperanza e.V. in Peru

...die ca. 130 „Coloris“ machten ein Freiwilliges Soziales Jahr in über 20 verschiedenen Städten in Peru.

Quelle Karte: https://www.weltkarte.com/suedamerika/peru/politische-karte-peru.htm

›25 ›6 ›3 =1-3 „Coloris“ (Keine Gewähr auf Vollständigkeit. Stand August 2016)

Einsatzorte der VAMOS!-Freiwilligen in Deutschland

... seit 2009 waren bereits 35 VAMOS!-Freiwillige aus Peru im Süden Deutschlands zu Hause.

Quelle Karte: https://www.weltkarte.com/europa/deutschland/generelle-karte-deutschland.htm

=15 =6 =2-3 =1 VAMOS!-Freiwillige (Stand August 2016)

Mitglieder von Color Esperanza e.V. in Deutschland

... die ca. 130 „Coloris“ verteilen auf zahlreiche deutsche Städten sowie andere europäische Städte und weltweit.

Quelle Karte: https://www.weltkarte.com/europa/deutschland/generelle-karte-deutschland.htm

›25 ›3 =2-3 =1 „Coloris“ (Keine Gewähr auf Vollständigkeit. Stand August 2016)

Heimatorte der VAMOS!-Freiwilligen in Peru

... die 35 VAMOS-Freiwilligen kommen aus 11 verschiedenen peruanischen Städten.

Quelle Karte: https://www.weltkarte.com/suedamerika/peru/politische-karte-peru.htm

=6-7 =4-5 =2 =1 VAMOS!-Freiwillige (Stand August 2016)

Color Esperanza - Diego Torres

Sé que hay en tus ojos con solo mirar
Que estas cansado de andar y de andar
Y caminar girando siempre en un lugar

Sé que las ventanas se pueden abrir
Cambiar el aire depende de ti
Te ayudara vale la pena una vez más

Saber que se puede querer que se pueda
Quitarse los miedos sacarlos afuera
Pintarse la cara color esperanza
Tentar al futuro con el corazón

Es mejor perderse que nunca embarcar
Mejor tentarse a dejar de intentar
Aunque ya ves que no es tan fácil
empezar

Sé que lo imposible se puede lograr
Que la tristeza algún día se irá
Y así será la vida cambia y cambiará

Sentirás que el alma vuela
Por cantar una vez más

Saber que se puede querer que se pueda
Quitarse los miedos sacarlos afuera
Pintarse la cara color esperanza
Tentar al futuro con el corazón

Saber que se puede querer que se pueda
Quitarse los miedos sacarlos afuera
Pintarse la cara color esperanza
Tentar al futuro con el corazón

Vale más poder brillar
Que solo buscar ver el sol

Pintarse la cara color esperanza
Tentar al futuro con el corazón

Saber que se puede querer que se pueda
Pintarse la cara color esperanza
Tentar al futuro con el corazón

DANKE!

Wir möchten allen danken, die uns während 10 Jahren Vereinsarbeit begleiteten und denen, die uns beim Jubiläum tatkräftig unterstützt haben.